

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht in Straßachen zu Wien erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Anklage der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Einstellung des gegen Alexander Sandic, verantwortlichen Redacteur und Wladislaw Sembera, Mitarbeiter der Zeitschrift „Ost und West“ wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a. gepflogenen Verfahrens, daß der Inhalt des Auftrages: „Oesterreichs jetzige Lage und deren Ursachen“ in der Nummer 32 vom 1. November 1864 Seite 256 das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G. B. begründet, und verbindet damit auf Grund des § 16 des Strafverfahrens in Preßsachen § 36 des P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien am 20. Dezember 1864.

Der k. k. Landesgerichts-Vizepräsident:

Schwarz m. p.

Der k. k. Rathsssekretär:

Thallinger m. p.

(423—6)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 7. September 1864.

1. Dem Michael Hollup, Mühlen- und Maschinenbauer in Brünn, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Weizenspig- oder Schälmaschine, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Ernst Constantin Pfaff, Maschinenfabrikbesitzer zu Chemnitz im Königreiche Sachsen (Vollmachthaber Karl A. Specker, Civil-Ingenieur in Wien, Stadt, Hohenmarkt, Galvagnihof), auf eine Verbesserung des Mechanismus zum selbstthätigen Fügen der Krenpeldübel, für die Dauer eines Jahres.

Diese Verbesserung ist im Königreiche Sachsen seit dem 30. November 1863 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

Am 10. September 1864.

3. Dem Karl Köhler, gewesenen k. k. Militärärzte, und seinem Bruder Anton Köhler, Beide in Wien, Landstraße, Platz Nr. 54, auf die Erfindung einer Haarpomade, genannt: „Nähr- und Krasipomade“, für die Dauer eines Jahres.

Am 13. September 1864.

4. Dem Biedermann und Poerhoff, Kaufleute in Wien, Operaring Nr. 7, und Simon Marth in Wien, auf eine Verbesserung der Apparate zum Rasfeerbrennen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 1 und 4, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können selbst von Jedermann eingesehen werden.

(517—1)

Zahl 19185.

Rundmachung.

Mit dem Studienjahre 1864/5 sind unter andern auch nachstehende steierm. Studien-Stipendien in Erledigung gekommen:

1. Das vom Bartholomäus Schmuß, vormals Pfarrer zu Haus gestiftete Grazer Convicts-Stipendium jährlicher 39 fl. 89 kr., welches von Verwandten des Stifters sowohl von männlicher als weiblicher Linie, und in deren Ermangelung von Wippachern in den vier höheren Gymnasialklassen und während der weiteren Studien genossen werden kann.

2. Das von Martin Strecha, gewesenen Pfarrer zu St. Veit gestiftete erste steierm. Studenten-Stiftungs-Stipendium jährl. 151 fl. 37 1/2 kr., auf welches dessen Verwandte, vorzüglich aus Rudolfswerth (Neustadt) in Krain, in

deren Abgang studirende Jünglinge aus Leibnitz, dann solche aus Krain Anspruch haben.

Ueber beide Stipendien steht dem Hrn. Fürstbischof von Seckau das Präsentationsrecht zu.

3. Das vom Johann Wagner, Doktor der Medizin gestiftete zweite steierm. Studenten-Stiftungs-Stipendium jährlicher 110 fl. 60 kr., worauf Abkömmlinge des Betters des Stifters, Namens Franz Wagner, ferner Laibacher Bürgeröhne, endlich Krainer überhaupt während des Studiums der siebenten und achten Gymnasialklasse und der höheren Studienabtheilungen Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht übt der Stadtmagistrat in Laibach aus.

4. Das dritte Johann Wagner'sche Stipendium jährlicher 110 fl. 59 kr., welches in den ad 3 erwähnten Studienabtheilungen von den eben daselbst gedachten Studirenden, wozu aber noch aus Steiermark gebürtige Jünglinge kommen, genossen werden kann, und worüber dem jeweiligen Hrn. Abte zu Admont das Präsentationsrecht zusteht.

5. Das Thomas Chron'sche Stipendium jährl. 15 fl. 14 kr., welches in der siebenten und achten Gymnasialklasse und von Hörern der Theologie genossen werden kann, und wozu vor Allen Studirende aus der Laibacher Diözese berufen sind.

Diejenigen, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, Schutzpocken-Impfungszeugnisse oder mit dem Zeugnisse über die bestandenen natürlichen Blat-

tern, dem Dürftigkeitszeugnisse und den Studien- oder Frequentations-Zeugnissen des letztverflossenen Schuljahres, und wo keine Prüfungen abgelegt werden, mit der Bestätigung des vorgesetzten Dekanates über die Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums belegten Gesuche bis längstens

20. Jänner 1865

im Wege der vorgesetzten Studien-Direktion bei der k. k. steiermärkischen Statthalterei zu überreichen.

Bei Berufung auf Verwandtschaft zu den Stiftern ist diese in legaler Weise darzuthun.

k. k. steiermärkische Statthalterei Graz am 9. Dezember 1864.

(518—1)

Nr. 3850.

Aufforderung

an Johann Mandelz von Schalkendorf Haus-Nr. 2, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird Johann Mandelz von Schalkendorf Haus-Nr. 2, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit aufgefordert, den Erwerbsteuer-Rückstand pro 1864 sammt Umlagen von seinem Wirthsgerwerbe zusammen pr. 8 fl. 2 1/2 kr. bei dem k. k. Steueramte in Radmannsdorf

innen vier Wochen

um so gewisser zu bezahlen, als widrigenfalls das fragliche Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 14. Dezember 1864.

(519—1)

Nr. 61533.

Konkurs - Rundmachung.

An den ostgalizischen Gymnasium sind mehrere Lehrerstellen zu besetzen:

Ort des Gymnasiums	Gehaltsklasse	Zahl der Stellen	Lehrfach
Brzezan	dritte	4	eine Latein, griechisch, deutsch, eine „ „ ruthenisch, eine „ „ polnisch, eine Geographie, Geschichte, Propädeutik.
Lemberg (Franz Josef)	dritte	2	eine Latein, griechisch, polnisch, eine Geographie, Geschichte, deutsch.
Przemysl	dritte	3	eine Latein, griechisch, deutsch, eine „ „ ruthenisch, eine „ „ polnisch.
Sambor	dritte	5	zwei Latein, griechisch, deutsch, zwei „ „ ruthenisch, eine „ „ polnisch.
Stanislau	dritte	3	eine Latein, griechisch, deutsch, eine „ „ ruthenisch, eine „ „ polnisch.
Tarnopol	dritte	4	zwei Latein, griechisch, deutsch, eine „ „ ruthenisch, eine „ „ polnisch.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Konkurs

bis 15. Jänner 1865

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Lehrerstellen haben ihre an das hohe Staats-Ministerium gerichteten Gesuche innerhalb der Konkursfrist

unter Nachweisung ihrer Studien so wie der erlangten Lehrbefähigung im Wege der ihnen vorgesetzten Behörde, falls sie bereits öffentlich angestellt sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg am 2. Dezember 1864.

(2457—2)

Nr. 5952.

Erinnerung

an Josef Schepitz, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Josef Schepitz, unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte die k. k. Finanzpro-

kuratur noe. des Paul Glavar'schen Armenfondes die Klage wegen Löschung des Pachtvertrages ddto. 19. Oktober 1849 vom Gute Landpreis eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung angesucht, worüber dieselbe auf den

6. März 1865

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Josef Schepitz diesem Ge-

richte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Hrn. Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Es wird daher Josef Schepitz dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Uranitsch Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten